

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Semiotische Typen des Hendiadyoins**

1. Im folgenden wird auf die spezielle Verwendung von Hendiadyoin-Bezeichnungen bei Gerichten hingewiesen. Vorab ist zu bemerken, daß die Konjunktion UND in gastronomischen Texten eine untergeordnete Rolle spielt. Man sagt nicht:

\*Bratwurst und Röstli,

sondern

Bratwurst MIT Röstli,

da es sich um eine System-Umgebungs-Relation handelt (vgl. Toth 2016a).  
Man sagt ferner:

Bratwürzeln AN Zwiebelsauce

und nicht

\*Bratwurst und Zwiebelsacue,

da es sich um eine System-Nachbarschafts-Relation handelt (vgl. Toth 2016b).

2. Den qualitativen Additionen, die metasemiotisch durch MIT und AN kodiert werden, widersprechen Gerichte wie

Himmel und Erde,

worin der (oben gelegende) Himmel für Äpfel und die (unten gelegene) Erde für Erdäpfel, d.h. Kartoffeln steht. Weitere Beispiele, alle aus dem Lübecker Platt (vgl. Schumann 1907), sind

Griemsen und Kaputtelkarn "Bezeichnung eines Mischessens"

Pluck un Fink "Mischspeise aus kleingeschnittenem Fleisch"

Rodrock un Ridendener "Mischspeise aus Fleischwürfeln und Gemüse"

Allgemein folgen diese Hendiadyoins der abstrakten Formel

$$A \oplus B = C,$$

d.h. es wird nicht Eines durch Zwei, sondern ein Drittes durch qualitative Addition eines Ersten und eines Zweiten ausgedrückt.

3. Echte Hendiadyoins hingegen, für die also die abstrakte Formel

$$A \oplus A = A$$

gilt, sind (vgl. wiederum Schumann 1907)

Husch un Snusch "Mischmasch"

Heid und Weid "sämtliche Eingeweide"

Saden un Braden "Festessen" (vgl. dt. Saus und Braus),

die sich im Gegensatz zu den unechten Hendiadyoins also dadurch auszeichnen, daß entweder das erste oder das zweite Glied des Paares (jedoch nicht beide) unetymologische Scheinzeichen sein können, vgl. im Dt. noch: wind und weh, ach und krach, aber: mit Mühe und Not.

Man beachte in Sonderheit, daß es neben den beiden Typen von Hendiadyoins keinen Typus der abstrakten Formel ( $A \oplus A = B$ ) gibt, d.h. aus zwei Gleichen kann nichts Anderes entstehen, denn dies würde der zweiwertigen aristotelischen Basis der natürlichen Sprachen widersprechen.

Literatur

Schumann, Colmar, Der Wortschatz von Lübeck. Straßburg 1907

Toth, Alfred, Ontik der MIT-Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Ontik der AN-Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

2.10.2016